

Stellungnahme der AG Panke-Platz

Die AG Panke-Platz möchte vor dem Hintergrund des vom Bezirksamt Pankow gestellten FEIN- Folgeantrags zur gemeinschaftlichen Herrichtung der Sportanlage Buch III in der vorliegenden Stellungnahme die Wichtigkeit dieses Projektes für die Bezirksregion Buch hervorheben. Darüber hinaus möchte sie darlegen, wie das FEIN-Projekt „Panke-Platz“ in die im Rahmen des ISEK für 2019 geplante Qualifizierung der unbebauten südwestlichen Teilfläche der Sportanlage einbezogen werden sollte.

Mit dem Panke-Platz ist in der Bezirksregion Buch ein einzigartiges niedrighschwelliges Angebot für Sport und Begegnung entstanden, das insbesondere die Integration der Bewohner*innen aus den Bucher Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete befördert. Über das FEIN-Projekt „Panke-Platz“ konnten Anwohner*innen aktiviert und an der Weiterentwicklung ihres Wohnumfeldes beteiligt, lokale Akteure noch besser vernetzt sowie nachhaltige Strukturen für ein besseres nachbarschaftliches Miteinander aufgebaut werden. Laut Platzwart kommen täglich Anwohner*innen unterschiedlichsten sozialen und kulturellen Hintergrunds auf dem Panke-Platz zusammen, um dort z.B. bei den Sitzelementen und Gemeinschaftstischen zu verweilen, Spazieren zu gehen oder Sport zu treiben. Der Panke-Platz bietet darüber hinaus Raum für Initiativen, durch die Bucher Kinder und Jugendliche sowie ihre Familien von den lokalen Akteuren besser erreicht werden können. Im vergangenen Jahr wurden so z.B. durch die am Projekt beteiligten Bürger*innen und lokalen Akteure Jugendaktionstage, gemeinschaftliche Arbeitseinsätze, Nachbarschafts- und Begegnungsfeste sowie Sportveranstaltungen und -turniere auf dem Panke-Platz organisiert, die sehr gut besucht waren und u.a. von ALBA Berlin, dem Landesportbund Berlin, dem THW Ortsverband Pankow, der Freiwilligen Jugendfeuerwehr sowie der HOWOGE unterstützt wurden.

Die AG Panke-Platz spricht sich für den zukünftigen Erhalt des Panke-Platzes als integrativen Sport- und Begegnungs-Treffpunkt aus. Der Erhalt dieser Funktion ist unseres Erachtens ausschließlich möglich, wenn das Sportgelände in Zukunft in seiner Gesamtheit – ergo nicht nur der in gemeinschaftlicher Arbeit mit den FEIN-Mitteln herrgerichtete nordöstliche Teil – öffentlich zugänglich, d.h. als niedrighschwelliges Angebot, erhalten bleibt und es in seiner baulichen Ausgestaltung weiterhin einladend wirkt. Die AG Panke-Platz plädiert deshalb für die Möglichkeit einer öffentlichen Mitnutzung der für den Schul- und Vereinssport im Rahmen des ISEK auf dem südwestlichen Teil des Panke-Platzes für 2019 geplanten Sportanlagen außerhalb der offiziellen Sportunterrichts- und Vereinstrainingszeiten. Insbesondere das geplante Kunstrasenfußballfeld sollte aufgrund der großen Beliebtheit von Fußball als Breitensport auch für die Öffentlichkeit zugänglich sein. Aus der derzeitigen Nutzung des Panke-Platzes durch Anwohner*innen lässt sich außerdem schließen, dass eine zukünftige öffentliche Nutzung der Laufbahnen der geplanten Leichtathletikanlagen zum Joggen unbedingt erlaubt sein sollte. Die gemeinsame Nutzung der auf dem südwestlichen Teil des Panke-Platzes geplanten Schul- und Vereinssportflächen durch Schule, Vereine und Öffentlichkeit bedarf der Ausformulierung klarer Nutzungsregeln, die im Eingangsbereich ausgehängt und für jeden immer einsichtlich sein müssen. Darüber hinaus muss dauerhaft ein Platzwart für den Panke-Platz angestellt werden, damit die Wartung und Sicherung des gesamten Sportgeländes sowie die Einhaltung der Nutzungsregeln für die Schul- und Vereinssportflächen gewährleistet bleibt. Das Konzept zur gemeinsamen Nutzung der auf dem südwestlichen Teil des Panke-Platzes geplanten Schul- und Vereinssportflächen durch Schüler*innen, Vereinsmitglieder und Anwohner*innen könnte sich am Modell des Kissingen-Stadions in der Forchheimer Str. 22 in Pankow orientieren. Die AG Panke-Platz spricht sich jedoch gegen einen hohen Außenzaun und Eingangsbereich mit Drehkreuz-Tür wie beim Kissingen-Stadion aus, da diese Elemente unserer Meinung nach abschreckend auf die lokale Bevölkerung wirken würden.

Für den Erhalt des gesamten Panke-Platzes als öffentlich zugängliche Sport- und Begegnungsstätte spricht erstens, dass diese Art der Nutzung dem Schul- und Vereinssport nicht im Wege stehen, sondern ihn sogar befördern würde. Während des Sportunterrichts auf dem Panke-Platz würden die Schüler*innen die dortigen attraktiven Sportangebote kennen lernen und erfahren, dass ihnen diese in ihrer Freizeit frei oder als organisierter Sport in den Vereinen zur Verfügung stehen. Auf diese Weise würden sie motiviert werden, ihre Freizeit draußen an der frischen Luft zu verbringen und sich über den schulischen Rahmen hinaus sportlich zu betätigen. Es würde ein außerschulischer Bildungsort entstehen, der den Leistungen im Sportunterricht langfristig zu Gute kommt. Die Sportvereine würden ihrerseits auf einer öffentlich zugänglichen Sport- und Begegnungsstätte mit ihren Angeboten besser von der lokalen Bevölkerung wahrgenommen werden, wodurch sie leichter neue Mitglieder gewinnen könnten.

Zweitens bedarf es in der soziostrukturell eher schwach situierten Bezirksregion Buch dauerhaft niedrigschwelliger, barrierefreier Sportangebote, um die Gesundheitschancen aller in Buch ansässigen Kinder und Jugendlichen, Erwachsenen sowie älteren Bürger*innen gleichermaßen zu erhöhen und soziale Benachteiligung abzubauen. In diesem Sinne spricht sich auch das ISEK-Gutachten vom 1. Dezember 2015 für den Abbau von vorhandenen Defiziten an barrierefreier sozialer Infrastruktur im öffentlichen Raum Buchs aus. Neben den organisierten Sportangeboten durch Schule und Sportvereine sollten auf dem Panke-Platz deshalb weiterhin auch individuell nutzbare Freizeit- und Breitensportangebote zur Verfügung stehen. Die Abtrennung des südwestlichen Teilbereiches des Panke-Platzes zur exklusiven Nutzung durch Schule und Sportvereine würde eine soziale Benachteiligung nach sich ziehen und räumlich spürbar werden lassen. Solch eine Zweiteilung des Panke-Platzes würde darüber hinaus der bereits erfolgten Annahme des Panke-Platzes durch die Anwohner*innen entgegenwirken. Generell bedarf es aufgrund des Bevölkerungszuwachses und dem damit einhergehenden Wohnungsausbau, der insbesondere in Buch IV zu einer Verdichtung des Wohnumfeldes führen wird, an mehr öffentlichen attraktiven Erholungs- und Sportmöglichkeiten in Buch. Dem würde das Konzept des Panke-Platzes als öffentlich zugängliche Sportstätte entsprechen.

In der Bezirksregion Buch besteht letztendlich ein erhöhter Bedarf an öffentlichen Begegnungsorten, an denen sich alteingesessene Bucher Bürger*innen und neu zugezogene Migrant*innen mit oder ohne Fluchthintergrund treffen können. Mit dem FEIN-Projekt „Panke-Platz“ ist in Buch bereits ein Begegnungsort entstanden, der zur Stärkung des nachbarschaftlichen Miteinanders beiträgt. Aufgrund seiner zentralen Lage und seiner unmittelbaren Nähe zu den in Buch existierenden Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete sowie der Hufeland-Schule bietet sich der Panke-Platz wie kein anderer Ort in Buch als öffentlicher Begegnungsort an. Darüber hinaus hat sich im Laufe des Projektes – wie erwartet – gezeigt, dass über das Thema Sport die Integration neu zugezogener Bucher Bürger*innen mit Migrations- oder Fluchthintergrund besonders gut gelingen kann. Die über das FEIN-Projekt „Panke-Platz“ bereits geschaffenen nachbarschaftlichen Strukturen gilt es jetzt weiter auszubauen. Die Möglichkeit einer öffentlichen Mitnutzung der zukünftigen Schul- und Vereinssportflächen würde den Panke-Platz für die Anwohner*innen attraktiver machen und dadurch das nachbarschaftliche Miteinander noch stärker befördern. Eine gemeinsame Nutzung des gesamten Panke-Platzes durch Öffentlichkeit, Schule und Sportvereine würde ein Zeichen setzen für ein nachbarschaftliches Miteinander und könnte eine Vorreiterrolle bei der Entwicklung neuer Nachbarschaften in Buch mitübernehmen.

Zusammengefasst spricht sich die AG Panke-Platz für den Erhalt des Panke-Platzes als gesamtheitlich zugängliche Sport- und Begegnungsstätte für alle Bucher Bürger*innen mit und ohne Migrations- oder Fluchthintergrund aus, weil in der Bezirksregion Buch weiterhin sozialer Benachteiligung begegnet und das nachbarschaftliche Miteinander befördert werden muss.

Berlin, 14. Februar 2018

Diese Stellungnahme wird unterstützt von:

- Franziska Myck (Koordination, Bildungsverbund Berlin-Buch, KARUNA e.V)
- Roland Krause (Straßensozialarbeit-Team Pankow, Gangway e.V.)
- Nicole Porm (Straßensozialarbeit-Team Pankow, Gangway e.V.)
- Jens Boegner (Straßensozialarbeit-Team Pankow, Gangway e.V.)
- Manuela Gregor (Schulleitung, Hufeland-Schule)
- Till Wedel (Schulsozialarbeit, Hufeland-Schule, djo-Regenbogen)
- Alexander Schmidt (Schulsozialarbeit, Hufeland-Schule, djo-Regenbogen)
- Petra Kindermann (Koordination, Willkommen in Buch, ALBATROS gGmbH)
- Elke Heller (Koordination, Willkommen in Karow, ALBATROS gGmbH)
- Brigit Richter (Projektleitung, Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum, ALBATROS gGmbH)
- Karsten Mühle (Referent der Geschäftsleitung, KARUNA e.V.)
- Jörg Richert (Geschäftsführung, KARUNA e.V. / Vorstand KARUNA eG)
- Andreas Brinkmann (Leitung, Gemeinschaftsunterkunft Wolfgang-Heinz-Straße 45a-g, Stephanus-Stiftung)
- Melanie Ehnert (Einrichtungsleitung, Kita „Sonne, Mond und Sterne“, FRÖBEL Bildung und Erziehung gGmbH)
- Cheyenne Weihrauch (Stellv. Leitung, Kita „Sonne, Mond und Sterne“, FRÖBEL Bildung und Erziehung gGmbH)
- Hendrikje Jakobsen (Schulleitung, Montessori -Gemeinschaftsschule Berlin-Buch, KARUNA e.V.)
- Anke Eiselt (Leitung SEK1 Sozialarbeit, Montessori -Gemeinschaftsschule Berlin-Buch, KARUNA e.V.)
- Michael Höhn (Einrichtungsleitung, Kita „Bucher Wichtel“, IB Berlin Brandenburg gGmbH)
- Steffen Lochow (1. Vorsitzender, Bucher Bürgerverein e.V.)
- Martina Liebers (Projektleitung, Gruppe „Buchfinken, casablanca gGmbH)
- Holger Greiffendorf (Sozialarbeit, Gruppe „Buchfinken, casablanca gGmbH)
- Jan Gehling (Dipl.-Ing. für Architektur, Summer University TU Berlin)
- Nina Pawlicki (Dipl.-Ing., Summer University TU Berlin)
- Jeannette Garagon (Sozialarbeit, Jugendfreizeitstätte „DER ALTE“, BA Pankow Jugendamt FD1)
- Susanne Hauptmann (Sozialarbeit, Jugendfreizeitstätte „DER ALTE“, BA Pankow Jugendamt FD1)

- Rüdiger Hornig (Sozialarbeit, Jugendfreizeitstätte „DER ALTE“, BA Pankow Jugendamt FD1)
- Martyn Sorge (Projektkoordination, Spielkultur Berlin-Buch e.V.)
- Juliane Willuhn (Einrichtungsleitung, Gemeinschaftsunterkunft „AWO Refugium Buch“)
- Coinneach McCabe (Ehrenamtskoordination, Gemeinschaftsunterkunft „AWO Refugium Buch“)
- Dominik Steinmann (Künstler, Büro unbekannt)
- Katharina Gebel (Sozialarbeit, Kinderclub „Würfel“, Spielkultur Berlin-Buch e.V.)
- Richard Varschen (Sozialarbeit, Kinderclub „Würfel“, Spielkultur Berlin-Buch e.V.)
- Theresia Zurek (Sozialarbeit, Kinderclub „Würfel“, Spielkultur Berlin-Buch e.V.)
- Andreas Ziehl (Fach- & Netzwerkstelle [moskito], Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH)
- Imke Grzempa (Dipl.-Ing. FH, Ingenieurbüro R316)
- Karl Voitke (Dipl.-Ing. FH, Ingenieurbüro R316)
- Ralph Kussatz (Einrichtungsleitung, Kita „Waldkind“, Spielkultur Berlin-Buch e.V.)
- Paul Pysall (Öffentlichkeitsarbeit, Kindeswohl-Berlin e.V.)
- Georg Gaßmann (Platzwart, SV Berlin-Buch e.V.)
- Günter Gräser (Tennismitglied, SV Berlin-Buch e.V.)
- Antje Mika (Geschäftsführerin, SEHstern e.V.)
- Beate Wirsig (Leitung, Familienzentrum im Bucher Bürgerhaus, SEHstern e.V.)
- Klaudia Ziomek (Bundesprogramm „Kita-Einstieg. Brücken bauen in frühe Bildung“, SEHstern e.V.)
- Noelia Moreno (Bundesprogramm „Kita-Einstieg. Brücken bauen in frühe Bildung“, SEHstern e.V.)
- Tom Prehm (Einrichtungsleitung, JW Buch, Werkschule Berlin e.V.)
- Florian Hey (Geschäftsführender Gesellschafter, SITUS GmbH Grundstück + Projekt)
- Astrid Kröger (Geschäftsführung, beta gGmbH)
- Philipp Hickethier (Projektleiter ALBA macht Schule, ALBA BERLIN Basketballteam e.V.)
- Erik Little (Projektleitung ALBA Freizeitbasketball, ALBA BERLIN Basketballteam e.V.)
- Philipp Reich (Special Needs Expert, Sportanleitung JW Buch)
- Mike Spindler (Jugendwart, Jugendfeuerwehr Buch)
- Michael Termeer (1. Vorsitzender, Verein der Freiwilligen Feuerwehr zu Buch e.V.)
- Sven Gebhardt (Einrichtungsleitung, Kita „GlückGlück“, KUBIBE gGmbH)
- Paul Müller (Bucher Bürger, AG Begegnungsort)
- Katrin Weber (Bibliothek Buch, Abt. Kultur, Finanzen und Personal, BA Pankow)
- Lydia Homann (Bibliothek Buch, Abt. Kultur, Finanzen und Personal, BA Pankow)

- Mario Eckert (1. Vorsitzender, KiQ e.V.)
- Heidrun Seele (Schulleitung, Marianne-Buggenhagen-Schule für Körperbehinderte)
- Josefine Graf (Einrichtungsleitung, Kita „Baum und Borke“, KARUNA e.V.)
- Andreas W. Grimm (Schulleitung, Grundschule am Sandhaus)
- Sindy Leng (Koordinierende Erzieherin, Grundschule am Sandhaus)
- Romana Wintruff (Aussenstellenleiterin, Musikschule Béla Bartók Buch/Karow)
- Kirsten Ulrich (Vizepräsidentin LSB und BSB-Pankow, Vorstand Sporttreff Karower Dachse e.V.)
- Cornelia Reuter (Pfarrerin, Evangelische Kirchengemeinde Buch)
- Wilko Schroth (Summer University, TU Berlin)